



Ewigkeit scheint in die Zeit

Verblässende Farben – und fallende Blätter. Der Herbst erinnert wie keine andere Jahreszeit daran, dass das Leben vergänglich ist.

Was bleibt – was überdauert?

In einem Gebet – in Psalm 90 – heißt es:

HERR, du bist unsere Zuflucht für und für.

*Ehe die Berge wurden – und die Erde und die Welt erschaffen wurden,
bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Ps 90,2)*

Es macht Sinn, dass katholische Christen in dieser Jahreszeit Allerseelen begehen und Gläubige die Gräber der Verstorbenen besuchen. Evangelische Christen begehen den letzten Sonntag des Kirchenjahres als Ewigkeitssonntag. Im Gottesdienst werden die Namen derjenigen verlesen, die im vergangenen Jahr aus der Gemeinde verstorben sind.

Was bleibt, und was hat für Christen das Wort Ewigkeit damit zu tun?

Ewigkeit – was für ein Wort:

„Das dauert wieder ewig, bis du fertig bist.“

„Von dem hab ich schon ewig nichts mehr gehört.“

Ewig als eine sehr lang andauernde Zeitspanne, die gar nicht zu Ende zu gehen scheint, aber doch letztlich im kontinuierlichen Fluss der Zeit bleibt.

Ewigkeit ist in dieser Vorstellung dann auch nichts wirklich Neues, sondern ganz viel vom Alten, der Zeit also, die immer weiter geht. So verstehen Bewegungen wie „Longevity“ - die Verheißung der Ewigkeit – als ein Leben, das immer weiter geht in Richtung Unsterblichkeit – durch medizinischen Fortschritt, gesunde Ernährung und die technische Optimierung des Menschen.,

In Fantasyromanen und -filmen wird immer wieder das Faszinierende an so einer Vorstellung von ewigem Leben aufgezeigt, aber auch das Trostlose, Wahnhafte und Unmenschliche, wenn die Zeit immer weiter geht.

Die Bibel verfolgt einen anderen Ansatz, wenn sie von Ewigkeit redet. In der Bibel ist die Ewigkeit allein ein Attribut Gottes:

„Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unserer Zeiten.“

So fasst das der Liederdichter Jochen Klepper in seinem berühmten Neujahrslied zusammen.

Solche Ewigkeit kommt nicht durch medizinischen Fortschritt oder Selbstoptimierung oder gesunde Ernährung in unser Leben, sondern allein durch Gott. Gott bringt den Glanz der Ewigkeit in unser Leben. Um diese Ewigkeit kann ich nur bitten, sie kann ich nicht machen, sondern nur empfangen. In einem alten Kirchenlied wird das so ausgedrückt:

„Brich herein süßer Schein, selge Ewigkeit...

Ewigkeit in die Zeit leuchte hell hinein.“

Dieses Lied deutet an, dass Ewigkeit etwas anderes ist als die Verlängerung der Zeit.

Ewig wird die Zeit, wenn Gott in sie scheint und sie erhellt.

Dann begegnen sich zwei Welten: Die eine erhellt die andere. Es scheint ein Licht in meine Zeit - aus der Ewigkeit. Dieses Licht lässt etwas durchscheinen von einer Welt, wie sie Gott gefällt. Das ist Ewigkeit: in meine Zeit und mein Leben tritt die Gegenwart Gottes. Nicht nur einmal und für immer am Ende der Zeiten, sondern immer wieder - von Zeit zu Zeit.

In unserem Leben sind das die wirklich kostbaren Momente, die wir nie vergessen, sondern in uns tragen auf unserem Weg durch die Zeit. Momente, in denen für uns etwas aufgeblitzt ist, von erfülltem, geborgenen Leben in Gott. Die meisten Menschen hängen diese Momente nicht an die große Glocke, sondern bewahren sie still in ihrem Herzen oder vertrauen sie nur wenigen an, sie vertragen sich nicht mit dem grellen Licht der Eventkultur.

Und doch geben sie uns Kraft und helfen uns, unseren Weg im Vertrauen auf den ewigen Gott zu gehen, der auch dort Wege findet, wo wir keinen Weg mehr sehen. Solche Momente wünsche ich uns allen – immer wieder.